



Blickfang bei Tag und in der Nacht: Wenn's dunkel wird, erhellen integrierte LED-Lichter die Brücke. Die aus einer Textilbeton-Laufplatte und einer Metallkonstruktion mit Edelstahlgeländer bestehende Brücke ist insgesamt 100 Meter lang. Bild: TU Aachen, Prof. Hegger, Prof. Schneider

Textilbetonbrücke kommt

Groz-Beckert und Stadt Albstadt unterzeichnen entsprechenden Vertrag

Der Weg für die Lautlinger Textilbetonbrücke ist frei: Groz-Beckert und die Stadt Albstadt haben ihre Kooperation bei diesem Pilotprojekt gestern vertraglich besiegelt.

Die nicht mehr sanierungsfähige Stahlbetonbrücke wurde im April 2007 aus Sicherheitsgründen abgerissen. Baubeginn für die neue Textilbetonbrücke, die an derselben Stelle die Bundesstraße überspannen wird wie die Vorgängerbrücke, wird im Herbst 2008 sein. Als Fertigstellungstermin wird das Frühjahr 2009 anvisiert.

Groz-Beckert plant und baut die Brücke eigenverantwortlich in enger Abstimmung mit der Stadt. Nach der Fertigstellung wird die Brücke an die Stadt übergeben. Über die Gesamtkosten haben die Vertragspartner Stillschweigen vereinbart. Nur so viel wird verraten: Die Stadt Albstadt beteiligt sich an den Kosten mit 650 000 Euro. Soviel würde eine konventionelle neue Brücke kosten. Die Mehrkosten gegenüber der herkömmlichen Bauweise trägt die Firma Groz-Beckert.

Die Technische Hochschule in Aachen hat vorab eine Machbarkeitsstudie erstellt. Das Ergebnis: Der Einsatz einer „textilen Bewehrung“ überzeugt. Textilbetonbrücken sind noch nichts Alltägliches. Ein Prototyp war bei der Landesgartenschau in Sachsen vor zwei Jahren zu sehen, eine weitere wurde in Kempten realisiert. In dieser Größe und Form ist die Lautlinger Textilbetonbrücke allerdings ein Prototyp. „Herzstück“ ist ein „epoxidharzgetränktes Glasfasergelege an der Ober- und Unterseite der Brückenplatte“ – rund 1400 Quadratmeter dieses Geleges werden für die Lautlinger Brücke verbaut – sowie „eine Bügelbewehrung in den Brückenrippen“. Verbunden werde dieses, so die Experten, mit einer „Fransenbindung in Kettenwirktechnik“, einem speziellen Wirkverfahren. Der Vorteil des Textilbetons gegenüber dem herkömmlichen Stahlbeton: höhere Festigkeit, geringeres Gewicht, keine Korrosion.

Der Albstädter Gemeinderat hat dem Vertragswerk bereits nichtöffentlich zugestimmt. Die filigrane Textilbetonbrücke soll Aushängeschild für Albstadt sein, soll aber auch zeigen, wozu Textilproduktion fähig ist. Mit ihrem Engagement für die Brücke verbindet die Firma Groz-Beckert – auch mit Blick auf das hauseigene Technologiezentrum und den Aufbau eines Studiengangs „Technische Textilien“ an der Albstädter Hochschule – die Hoffnung, dass textiles Bauen durch „Leuchtturmprojekte“ wie dieses verstärkt für Bauträger zum Thema wird, wovon auch Groz-Beckert als weltweit führender Anbieter von Werkzeugen und Systemteilen für viele Verfahren der Textilproduktion profitieren würde.

Albstadt, 14.03.2008